Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße №. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Freitag den 8. August 1856** **Nr. 368.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Triest, 7. August. Aus Konstantinopel meldet man vom 1. August: Houston Stewarts Geschwader ist nach dem schwarzen Meere abgesegelt, woselbst es, wie das „Journal de Constantinople" behauptet, bleiben wird, bis Rußland, das noch Kars und die Schlangeninseln besetzt hält, die Stipulationen des Kongresses erfüllt. (S. die berliner Mittheilungen in Nr. 365 u. 366 d. Ztg.)

Paris, 7. August. Der „Constitutionnel" meldet, daß der Kaiser morgen in Lüneville eintreffen wird.

Paris, 7. August. Unbelebt. Credit-Mobilier u. Eisenbahn-Aktien fest. 3pCt. Rente 70, 65. 4½ pCt. Rente 94, 80. Credit-Mobilier-Aktien 1625. 3pCt. Spanier 40. 1pCt. Span. —. Silber.-Anl. 88. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 882. Lombard. Eisenb.-Aktien 647.

London, 7. August, Nachmittags 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr wurde 70, 75 gemeldet. — Börse flau, obgleich das Gouvernement fortwährend Einkäufe für Rechnung der öffentlichen Sparkassen macht. — Schluß-Course:

Consols 95¾ pro September. 1pCt. Spanier 24⅝. Mexikaner 22⅞. Sardinier —. 5pCt. Russen 111½. 4½pCt. Russen 98¼.

Das fällige Dampfschiff aus Newyork ist eingetroffen.

Wien, 7. August, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse fest. National-Anleihe begehrt.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 84. 4½pCt. Metalliques 73¼. Bankakt. 1095. Bank-Interims-Sch. 353. Nordbahn 287⅝. 1854er Loose 106¼. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 240¾. Credit.-Aktien 383. London 10, 02½. Hamburg 75¾. Paris 119⅝. Gold 7. Silber 3¾. Elisabetbahn 110⅝. Lombardische Eisenbahn 120 Fl. Theißbahn 107. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 7. August, Nachmitt. 2 Uhr. Berbacher Aktien niedriger, Nahe-Bahn angenehmer, sonst nicht wesentlich verändert. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116⅛. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71½. 1854er Loose 103½. Oesterreich. National-Anleihe 83¼. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 278. Oesterreich. Bank-Antheile 1277. Oesterreich. Credit-Akt. 234. Oesterreich. Elisabetbahn 218¾. Rhein-Nahe-Bahn 101⅝.

Hamburg, 7. August, Nachmittags 2½ Uhr. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 104. Oesterr. Credit-Aktien 196. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien —. Wien —.

Hamburg, 7. August. Getreidemarkt gänzlich geschäftslos, ohne alle Frage. Oel loco 32¼ nominell, pro Herbst 31¾ fest. Kaffee fest. Zink 2000 Ctr. Lieferung $15\frac{13}{16}$, 500 Ctr. loco $15\frac{11}{16}$.

Liverpool, 7. August. Baumwolle: 8,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 6. August. Die heutige „Morning Post" spricht die Ansicht aus, daß man Schiffe in der Umgebung von Cuba kreuzen lassen müsse, um den Sklavenhandel zu verhindern, da Spanien seiner Pflicht in dieser Hinsicht nicht nachkomme. Es werde dies vielleicht verletzend für jene Macht sein, doch könne sie sich darüber nicht beklagen.

London, 6. August. Von englischem Weizen wurden einige Verkäufe zu unveränderten Preisen gemacht; fremdes u. Frühjahrsgetreide geschäftslos.

Kopenhagen, 6. August. Die Bankierhäuser Suhr, Adler, Ryau, Lehaire, Holm, Broberg, Hannover und Melchior beabsichtigen die Errichtung einer Privatbank und haben hierzu eine Aufforderung erlassen. Das Kapital der Bank soll in sechs Millionen Reichsthalern bestehen, wovon jeder der Unternehmer eine halbe Million zeichnet.

Preußen.

Berlin, 7. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Pfarrer Zedel zu Rothenschirmbach im Kreise Querfurt, den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem gewerkschaftlichen Obersteiger Johann Heinrich Peter Best zu Herbede im Kreise Bochum, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Appellations-Gerichts-Rath Hellweg zu Köln zum Präsidenten des Landgerichts in Düsseldorf; den bisherigen Staatsanwalts-Gehilfen, Gerichts-Assessor v. Lentzke zum Staatsanwalt bei dem Kreisgerichte in Luckau zu ernennen.

Berlin, 7. August. Se. Maj. der König empfingen gestern Vormittag zu Schloß Sanssouci die gewöhnlichen Vorträge, ertheilten dem Lord-Bischof von Jerusalem, Dr. Gobat, eine Audienz, und empfingen Se. Hoheit den Prinzen Alexander von Hessen, Höchstwelcher demnächst auch an der stattfindenden Familientafel Theil nahm. Gegen Abend machten JJ. kk. MM. nebst J. M. der Kaiserin und den anwesenden höchsten Herrschaften zu Dampfschiff einen Ausflug nach der Pfauen-Insel, nahmen dort den Thee ein und kehrten sodann nach Sanssouci zurück. J. k. H. die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Höchstwelche Nachmittags Ihren Majestäten einen Besuch auf Sanssouci abstattete, nahm ebenfalls Theil an der Spazierfahrt und begab sich demnächst wieder nach Berlin. — Ihre königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist heute Morgen nach Strelitz abgereist. Se. königliche Hoheit der Erbgroßherzog wird jedoch wegen seiner Augenkur noch einige Zeit hier verweilen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Baiern, Bruder Sr. Majestät des Königs Ludwig, wird, wie wir hören, am Sannabend aus München hier erwartet. Ebenso Se. kaiserl. Hoheit Prinz Peter von Oldenburg aus dem Großherzogthum Baden. — Außer Sr. Hoheit dem Prinzen Alexander von Hessen, welcher, wie bereits mitgetheilt, gestern Vormittag hier eintraf, trafen Abends auch die Prinzen Alexander und Ludwig, Söhne des Prinzen Karl Wilhelm Ludwig von Hessen, von Darmstadt hier ein. Die hohen Personen begaben sich gleichfalls zur Kaiser-Krönung nach Moskau.

— Der königlich sardinische Oberst und frühere Chef des Stabes des Generals Lamarmora in der Krim, Graf Petiti, und der Artillerie-Major Chevalier Cugia, welche zu der Mission gehören, die Se. Majestät den König von Sardinien bei der Kaiser-Krönung in Moskau vertreten soll, sind vorgestern nach St. Petersburg von hier abgereist, nachdem dieselben während ihres hiesigen Aufenthalts den militärischen Einrichtungen und Instituten Berlins mehrfache Aufmerksamkeit gewidmet. — Der königl. großbritannische Vice-Admiral Charles Napier ist von St. Petersburg und der kais. russische Staatsrath und Kommissar für die Fürstenthümer Moldau und Wallachei, Basili, eben daher hier angekommen. — Der neuliche Erlaß des Unterrichts- rc. Ministers v. Raumer zu Gunsten der Kommunal-Lehrer beginnt seine guten Früchte zu tragen. Einzelne Magistrate sind bereits mit namhaften Gehaltsverbesserungen der Lehrer an städtischen Anstalten vorgegangen. So hat vor Kurzem auf Antrag des Magistrats zu Duisburg die Kommune fast sämmtliche Gehalte der Lehrer des dortigen Gymnasiums beträchtlich erhöht. (N. Pr. Z.)

Berlin, 7. August. Die Mittheilungen der frankfurter Blätter über das Resultat der in der letzten Bundestagssitzung vor den Ferien am vorigen Sonnabend stattgehabten, den rastatter Festungsbau betreffenden Verhandlungen, divergiren. Nach der „Voß. Ztg." wäre beschlossen, Rastatt zu einem verschanzten Lager auszubauen, nach dem „Frankf. Journal" soll sich diese Angabe dadurch widerlegen, daß beschlossen sei, den Bau mit der vor zwei Jahren bewilligten Summe zum Abschluß zu bringen. Wir glauben bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen zu müssen, daß die Beschlüsse der Bundesversammlung über den Festungsbau nur von dem Gesichtspunkt der Verwendung der bisherigen Bewilligungen ausgehen, ohne weiteren Vereinbarungen zu präjudiciren. — Der Direktor der Kontinental-Gas-Anstalt, Regier.-Rath a. D. v. Unruh, giebt die Leitung dieses Instituts auf, um nach Oesterreich überzusiedeln. Die Bedingungen, unter welchen diese Uebersiedelung geschieht, sind allerdings der Art, daß es nicht Wunder nehmen kann, wenn Herr v. Unruh sich durch dieselben bestimmt sieht, seine bisherige Stellung mit der neuen ihm angetragenen zu vertauschen. Derselbe übernimmt die Leitung des Baues der ungarischen Theißbahn, und bezieht hierfür, außer der vollständigen Vergütung aller Unkosten und Reisespesen, tägliche Diäten von 25 Fl. in Silber, und außerdem nach Vollendung des Baues, der in 4 Jahren erfolgt sein wird, eine Aversionalsumme von 100,000 Thalern als Bauprämie. Uebrigens ist bereits darauf Bedacht genommen worden, die Leitung der technischen Angelegenheiten der Kontinental-Gas-Aktiengesellschaft in geeignete Hände zu legen. (B. B. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 6. August. Gestern ist die Herzogin von Orleans nebst dem Grafen von Paris hier eingetroffen, und nach kurzem Aufenthalte in dem Hotel Westendhall auf der Main-Neckarbahn weiter gereist. Unter den hier weilenden Fremden befinden sich die Fürstin von Liegnitz, der Graf von Hatzfeld, der Graf von Nesselrode und der Graf von Schwerin. — Bekanntlich wurden zur Zeit des letzten Krieges zahlreiche deutsche Aerzte bestimmt, in russische Dienste zu treten. Man erfährt nun, daß die Mehrzahl derselben gegenwärtig auf dem Punkte steht, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Die Bewilligung der früher ihnen russischerseits in Aussicht gestellten lebenslänglichen Pension ist nicht erfolgt, so daß dieselben also wohl an Erfahrungen, schwerlich aber an materiellen Glücksgütern reicher ihr deutsches Vaterland wieder begrüßen werden. (Mz. Z.)

Aus Thüringen, 6. August. Wie man vernimmt, wäre die Zollkonferenz wegen der eingegangenen Klagen über den sehr starken Schmuggel, der von der See her über Bremen nach dem Zollvereinsgebiete betrieben wird, zu dem Entschlusse gelangt, dort nach Art der französischen Douanen ein sehr verschärftes Grenzwächtersystem einzuführen resp. solches den Regierungen zu empfehlen, und auch durch andere entsprechende Mittel diesen Gesetzwidrigkeiten entgegen zu wirken. (Magdeb. Z.)

Hamburg, 6. August. Gestern ist aus Wien hier die authentische Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser von Oesterreich den hiesigen Bürger und Schneider-Meister Ignaz Ruscsák, einen geborenen Ungar, vollständig begnadigt hat. (Die „Wiener Zeitung" enthält bereits die Bestätigung.) Der Verlauf dieser vor mehreren Jahren großes Aufsehen erregenden Angelegenheit war in Kürze folgender. Ruscsák verkehrte viel mit hier durchreisenden ungarischen Flüchtlingen, zum Theil mit Männern höheren Ranges, so wie später mit hier bei der damaligen österreichischen Garnison stehenden Honveds. Gerüchtweise hieß es, er habe eine Anzahl derselben zur Desertion verleitet und sei Einzelnen zur Flucht nach England behilflich gewesen. Er begab sich im Herbste des Jahres 1851 in Begleitung des ungarischen Flüchtlings Obersten Patacky nach Rendsburg, wo das Regiment Schwarzenberg (Ungarn) in Garnison lag und Feldmarschall-Lieutenant Signorini als Festungs-Kommandant fungirte. Beide wurden dort festgenommen und darauf Ruscsák auf die von Oesterreichern besetzte Hauptwache in Altona gebracht, wo er mehrere Verhöre zu bestehen hatte. Patacky, nach Oesterreich zurückgeführt, wurde ein paar Monate später, laut öffentlich ergangener Anzeige. hingerichtet, Ruscsák aber noch bis zum Abzuge der Oesterreicher aus dem Norden (Spätwinter 1852) in Altona bewacht, dann nach Wien transportirt, und nicht lange darauf zu achtzehnjähriger Schanzarbeit in Eisen verurtheilt. Zuerst saß er in Wien, den übrigen Theil seiner jetzt 4¾ Jahre währenden Haft in den Kasematten zu Olmütz. Schon zu Pfingsten 1852 hatte sich hier, selbst in offiziellen Kreisen, das Gerücht verbreitet, er sei begnadigt; aber erst jetzt hat er wirklich seine Freiheit wieder erlangt. Seine Frau, geb. Leisewitz, hat in ihren unendlichen Bemühungen, ihrem Manne die Freiheit zu erwirken — sie war u. A. selbst in Wien beim Kaiser — einen wahrhaft heroischen Sinn und eine seltene Ausdauer bewährt. — Während von einer Seite behauptet wird, der Literat M. Mai sei nach Preußen abgeführt, versichern Andere, daß keine Reklamation von Seite Preußens vorliege; er werde nur hier aus Stadt und Gebiet ausgewiesen werden, sich sonst aber seinen künftigen Aufenthaltsort frei wählen können. — Dr. Gabriel Rießer, der vor Kurzem seine Reise nach Amerika angetreten, wird erst im Dezember d. J. von dort zurückkehren. — Es soll auch hier die Gründung eines Credit-Mobilier im Werke sein. (N. Z.)

Oesterreich.

Wien, 5. August. Daß die Nachricht von der Zerstörung der Festungswerke von Reni und Ismail nicht verfehlen konnte, eine große Sensation hier hervorzurufen, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Fast noch größer war die Bewegung in den höheren diplomatischen Kreisen, als die Besetzung der Schlangeninsel durch Rußland bekannt wurde und es sich herausstellte, daß eine Räumung der Stadt und Citadelle Kars nicht stattgefunden, vielmehr die Vorbereitung getroffen würde, um die dortige russische Garnison bedeutend zu verstärken. In Folge dieser Vorgänge fanden wiederholte Konferenzen zwischen dem Grafen Buol und dem französischen und engl. Gesandten statt. Konferenzen, die um so schwieriger in Bezug auf den Gegenstand ihrer Berathung sich darstellen mußten, als der einstweilige Vertreter des jeden Tag erwarteten neuernannten russischen Gesandten Baron Budberg, Herr v. Balabine, sich völlig ohne Instruktion zu befinden erklärte. Den Ausgangspunkt der Konferenzen selbst bildete der Vertrag vom 15ten April d. J., nach welchem bekanntlich jede Verletzung des pariser Friedenstraktates vom 30sten März von den Kontrahenten als ein casus belli betrachtet wird, und worin sie sich vorbehielten, über die von ihnen einem solchen Kriegsfalle gegenüber zu ergreifenden Maßregeln mit der Pforte zu verständigen. Wegen Besetzung der Schlangeninsel gingen, wie ich aus zuverlässiger Quelle höre, die Ansichten ziemlich weit auseinander. Die Divergenz derselben bezog sich sowohl auf die von der einen Seite behauptete und von der andern negirte Schlüssigkeit des Art. 20 des pariser Friedens auf den fraglichen Fall, wie auch insonderheit auf die in dem Frieden fehlende ausdrückliche Erwähnung der gedachten Insel. Dagegen trafen die Ansichten darin vollständig überein, daß nach Räumung der Krim von den Truppen der Westmächte und ihrer Alliirten, Rußland unmittelbar die Verpflichtung zur Räumung der Stadt und Citadelle Kars überhaupt und insonderheit nach der ausdrücklichen Bestimmung im Art. 3 des pariser Friedenstraktates obliege. Unter allen Umständen wurde in der Thatsache, ihre völlige Zweifellosigkeit vorausgesetzt, eine Verletzung des pariser Friedens und eine Anwendung des Vertrages vom 15. April gefunden, daß Rußland seine Besatzung in der Festung Kars verstärkt habe. In dieser Thatsache wurde allseitig der erklärte Willen Rußlands gefunden, den ganz präcise gefaßten Artikel 3 des pariser Friedens nicht zu erfüllen. Für diesen Fall, sobald er unzweifelhaft vorliegen würde, erklärte der englische Gesandte den Entschluß seines Kabinets dafür präcisiren zu können, daß dasselbe der an den türkischen Gewässern zur Zeit befindlichen Flotte den Befehl zugehen lassen werde, sich vor einen russischen Hafen im schwarzen Meere zu legen und nöthigenfalls durch einen Angriff zur See auf denselben die Erfüllung des Friedenstraktats zu erzwingen. Für diesen Fall rechne das englische Kabinet auf die Einstimmung der übrigen Unterzeichner des Vertrages vom 15. April. Soweit waren die Konferenzverhandlungen gediehen, die ohne Zweifel einen ernstlichen Konflikt und möglicherweise eine Erneuerung der Feindseligkeiten in Perspektive stellten, als plötzlich, wie mir soeben mitgetheilt wird, die Nachricht eintraf, daß Rußland sich zur ungesäumten und umfassenden Erfüllung des pariser Friedens unumwunden und auf eine diese Erfüllung genügend sichere Weise bereit erklärt habe. So viel für heute über diese wichtige Angelegenheit, von der zu wünschen ist, daß sie den kaum aufgerichteten Frieden nicht von Neuem in Frage stellen möge. (B.B.Z.)

Rußland.

Von der polnischen Gränze, 2. August. Das Garde- und das Grenadierkorps haben bisher gar keine Reduzirung erfahren, und es sind nicht nur die aktiven Regimenter dieser beiden Elite-Korps, sondern auch die auf dem Kriegsfuß stehenden Reserveregimenter nach Moskau marschirt, oder zum Theil aus St. Petersburg auf der Eisenbahn dorthin befördert worden. Ja selbst die Garde-Reservedivision des Generals Grünwald ist von der fernen polnischen Gränze nach Moskau gezogen worden, und es werden somit die militärischen Schauspiele bei Moskau eben so großartig als prächtig sein. Die beiden genannten Korps haben im verflossenen Kriege keinen Schuß gethan, und man ist daher zu der Annahme berechtigt, daß an den moskauer Manövern auch solche Truppen theilnehmen werden, welche sich im Kriege ausgezeichnet haben, wozu das zuerst aus der Krim ausmarschirte 6. Korps gehört, welches auch vor dem Kriege sein Hauptquartier in Moskau hatte. Wenn also in das moskauer Lustlager so große Truppenmassen zusammengezogen werden, so ist die schon jetzt zunehmende Theuerung erklärlich; indessen dürfte sich dieselbe in Beziehung auf die Lebensmittel nicht mehr besonders steigern, da der Gouverneur von Moskau zur Besorgung derselben sehr umsichtige Maßregeln ergriffen hat, wovon dem Vernehmen nach die nach Moskau führenden Straßen schon jetzt Zeugniß geben. Daß der große Tag der Krönung heranrückt, ist an der Ankunft der Fremden und an der Rückkehr russischer Notabilitäten aus den Bädern zu ersehen. (A. Z.)

Der „Nord" meldet aus Petersburg vom 30. Juli, daß die Krönung in Moskau um 8 Tage aufgeschoben ist, also erst am 7. September stattfinden wird. In Folge dieser veränderten Bestimmung wird der Kaiser erst am 25. August seinen Einzug in Moskau halten. Fürst Esterhazy wurde für den 31. Juli, Graf Morny für den 3. August in Petersburg erwartet. — Der „Ruff. Inv." enthält eine offizielle Mittheilung über eine Reise des Kaisers, der Kaiserin und des Großfürsten Nikolaus nach Hapsal. Dieselbe wurde am 25. auf dem Dampfer „Grostiaschtschi" angetreten; unterwegs hielt der Kaiser auf der Höhe von Hochland eine Flottenschau ab. Die kaiserliche Familie langte am 26. um 5 Uhr in Hapsal an, wo sie von dem General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen empfangen wurde, und später die Illumination der Ruinen des alten Klosters der Kreuzritter in Augenschein nahm.

Das „Journal de St. Petersb." vom 1. August enthält folgende amtliche Anzeige: „Der Geheimerath Butenieff vom Ministerium des Auswärtigen, Mitglied des Reichsraths, ist in außerordentlicher Mission bei Sr. Majestät dem Sultan ernannt und beauftragt, die kaiserlich russische Legation in Konstantinopel zu leiten (wie es also scheint, ohne den Titel eines eigentlichen Gesandten); der Kollegienrath Fürst Lobanoff-Rostowski, erster Sekretär der russischen Legation zu Berlin, ist zum Rath der Legation in Konstantinopel, und der Staatsrath Argyropulo zum ersten Dragoman bei derselben Legation ernannt worden".

Frankreich.

Paris, 5. August. Der „Moniteur" meldet: „Der Kaiser wird am 9. August nach St. Cloud zurückkehren. Se. Majestät gedenkt nicht, sich vor dem 15. wieder zu entfernen. An diesem Tage wird jedoch ein amtlicher Empfang nicht stattfinden." Ferner zeigt der „Moniteur" an: Der Kaiser habe, da in Spanien die Ruhe hergestellt sei, alle Truppenbewegungen nach der spanischen Grenze hin einzustellen befohlen. — Im Beisein der ernannten Jury fanden am 2. August zu La Planchette bei Villiers die Probeversuche mit den auf der landwirthschaftlichen Ausstellung befindlich gewesenen Mähmaschinen statt. Der Ackerbau-Minister hatte für die besten dieser Maschinen 4 Preise ausgesetzt. Sieben Maschinen waren erschienen, aber nur drei, nämlich die der Herren Bella, Laurent und Dray, vermochten die von der Jury gestellte Aufgabe zu vollenden. Die zwei ersteren sind nach dem System des Amerikaners Mac Cormick, die letztere nach dem von Dray vervollkommneten System des Amerikaners Hussey verfertigt. Vor jede Maschine waren zwei Pferde gespannt; jede hatte einen Fuhrmann und einen Abraffer (Schwadenleger). Die Maschinen legten die Schwaden bei Seite, so daß der Weg frei blieb. Die Maschine Bella mäht eine Hektare in 2 Stunden 6 Minuten nieder, die Maschine Laurent in 2 Stunden 15 Minuten, die Maschine Dray in 3 Stunden 40 Minuten. Das gemähte Korn ergab pr. Hektare 1200 Garben von $7\frac{1}{20}$ Kilogramm Gewicht. Die Jury bestimmte einmüthig, daß ein erster und ein vierter Preis nicht zu vertheilen sei; den Herren Bella und Laurent wurden zwei zweite Preise von je 400 Francs und einer silbernen Medaille, und Herrn Dray als dritter Preis 300 Francs und eine bronzene Medaille zuerkannt. Die drei gekrönten Maschinen vollziehen das Mähen des Getreides, das sich nicht gelegt hat, durchaus befriedigend; die Jury hat aber die Erbauer aufgefordert, sich ernstlich mit der Frage der Schwadenlegung zu beschäftigen, die noch nicht befriedigend gelöst sei.

Spanien.

Madrid, 31. Juli. Die amtliche Zeitung bringt Zapateros Bericht über die Kämpfe zu Barcelona; die Truppen zählten 45 Todte, worunter 9 Offiziere, und 209 Verwundete, worunter 19 Offiziere. — General Zabala geht morgen auf einen Monat nach England; ihm ist der Befehl über die Hellebardiere zugedacht, falls Concha denselben ablehnt. Lujan ist zum Gebrauche der Seebäder nach San Sebastian abgereist und Madoz begiebt sich nächster Tage auf sein Schloß bei Zaranz. — Bekanntlich hat die Regierung Freikorps zu errichten, befohlen. Hier hatten sich bis vorgestern über 100 Leute, meistens Vagabunden, einschreiben lassen. Kaum hatte man sie in ihrer Kaserne mit Waffen versehen und diejenigen unter ihnen ausgewählt, welche zu Korporalen und Unteroffizieren bestimmt waren, als sie sich sämmtlich auflehnten und erklärten, daß sie abziehen würden, um sich den Aufständischen von Saragossa anzuschließen. Da alles Zureden erfolglos blieb, so rückte ein Bataillon mit gefälltem Bayonnet heran, umzingelte die Meuterer und führte sie sämmtlich ins Gefängniß ab. Heute veröffentlichte nun der General-Kapitän einen neuen Erlaß, bezüglich der Errichtung des hiesigen Frei-Bataillons.

Ein Extrablatt der „Madrider Zeitung" vom 1. August enthält folgenden amtlichen Artikel: Der Minister-Präsident und Kriegsminister hat vom General-Kapitän von Aragonien folgende telegraphische Depesche aus Saragossa vom heutigen Datum halb 2 Uhr erhalten: So eben zog ich in die Satdt ein, wo ich mit den üblichen Ehren empfangen wurde. Die Nationalmiliz liefert in diesem Augenblicke ihre Waffen an die respectiven Kommandanten ab, die sie dann im Ganzen abgeben. Die größte Ruhe herrscht in der Stadt, und wenn Ew. Excellenz es für angemessen erachten, kann man den Belagerungstrain zurückschicken. Die Truppen, welche von Catalonien und Valencia gekommen waren, sind in ihre respektiven Distrikte zurückgekehrt. Ich habe den Brigadier Burunaga interimistisch zum zweiten Kommandanten ernannt." — Gestern sind die Herausgeber der Journale „Estella" und „Regeneracion" in Freiheit gesetzt worden; jene der andern Journale werden folgen. Einige sind seit 15 Monaten im Gefängniß. — Nach der „Epoca" hat sich die Bande der Hierros, welche 14 Mann stark, in den baskischen Bergen umherzog, der Behörde gestellt und unterworfen.

Italien.

Turin, 1. August. Die Beschlagnahme klerikaler und mazzinistischer Blätter, die Verhaftungen politischer Flüchtlinge und die Ausweisungen einiger dieser Leute sind noch fortwährend an der Tagesordnung. So sind der in Genua erscheinende Cattolico, der hier herauskommende klerikale Campanone und die ultraradikale genuesische Maga konfiscirt worden. Seit der sarzaner Bewegung ist (der Italia e popolo zufolge, welche so eben vom gleichen Loose betroffen worden) unsere Polizei sehr geschäftig; sie nimmt Haussuchungen über Haussuchungen vor, in Gasthöfen und Privatpensionen, ja selbst an Orten, die sich nicht nennen lassen. (A. Z.)

Wechselrechtliche Entscheidungen.

[Verhaftung aus der Mitunterschrift.] Nach Art. 81 der Wechsel-Ordnung haftet Jeder, der den Wechsel, die Wechsel-Copie, das Accept oder das Indossament mitunterschrieben hat, als Wechsel-Verpflichteter. Diese Vorschrift wandte der Appellations-Richter in einem Falle an, in welchem sich auf einem von dem Kaufmann B. zu Stettin auf W. in Breslau gezogener Wechsel, und zwar quer durch den Kontext desselben, die Firma: „B. u. H." ohne weiteren Zusatz bemerkt befand, indem er die Inhaber der diese Firma führenden Handlung zu Breslau zur Zahlung verurtheilte. Das Tribunal vernichtete jedoch mittelst Urtel vom 20. September 1855 (Striethorst, Archiv, B. 19, S. 43) diese Entscheidung, weil aus dem Begriffe des „Mitunterzeichnens" folge, daß sich die Mitunterschrift auf dem Wechsel-Papiere örtlich so darstellen müsse, daß sie in unzeifelhafter unmittelbarer Verbindung zu der von einem Andern durch seine Unterschrift dokumentirten Wechsel-Erklärung stehe, mithin aus dieser räumlichen Beziehung mit Zuverlässigkeit hervorgehen müsse, daß der Mitunterzeichner gerade die Folgen dieser bestimmten, von dem Dritten unterzeichneten Wechsel-Erklärung durch seine Mitunterschrift habe übernehmen wollen. Dies lasse sich aus einem quer durch den Kontext eines Wechsels geschriebenen Namen nicht entnehmen.

[Indossament.] Das Indossament eines am Zahlungstage nicht protestirten und deshalb präjudizirten Wechsels zieht nach Art. 16 der Wechsel-Ordnung die Wirkung nach sich, daß der Indossatar die Rechte aus dem etwa vorhandenen Accepte gegen den Bezogenen und Regreßrechte gegen Diejenigen erwirbt, welche nach Ablauf der Protestfrist den Wechsel indossirt haben. Nach dem Urtel des Tribunals vom 22. November 1855 (Striethorst, Archiv, Bd. 19, S. 105) muß der Indossatar, ehe er diese Regreßrecht geltend machen kann, gegen den Bezogenen Protest erheben lassen.

Nach eben diesem Urtel ist die in dem Art. 13 der Wechsel-Ordnung dem Inhaber des Wechsels ertheilte Befugniß, das Blanko-Indossament auszufüllen, zwar nur auf die Ausfüllung mit denjenigen Momenten beschränkt, welche unmittelbar gesetzlich und nothwendig in dem Wesen des Indossaments liegen, mithin nicht zulässig, daß der Inhaber die Worte „ohne Protest" darin aufnehme. Allein es genügt, wenn der Aussteller des Blanko-Indossaments auch nur mündlich die Beifügung dieser Worte gestattet, und der Wechselinhaber, welcher auf Grund einer solchen nundlich erklrten Zustimmung jene Worte beigefügt hat, kann deshalb seinen Regreß gegen den Indossatar nehmen, wenn er dem Bezogenen den Wechsel zur Zahlung hat repräsentiren, aber nicht zugleich den Protest ha aufnehmen lassen.

Der Art. 55 der Wechsel-Ordnung berechtigt jeden Indossanten, der seine Vormänner befriedigt hat, sein eigenes und das Indossament seiner Nachmänner auszustreichen. In einem Falle, wo ein Indossant, ohne sein und seiner Nachmänner Indossamente ausgestrichen zu haben, gegen den Acceptanten klagte, wurde er wegen mangelnder Legitimation von dem Appellations-Richter abgewiesen, weil der Art. 36 der Wechsel-Ordnung verlange, daß der Wechselinhaber durch eine Reihe zusammenhängender Indossamente legitimirt sei. Das Tribunal vernichtete jedoch mittelst Urtels vom 26. Februar 1856 (Striethorst, Archiv, Bd. 19, S. 364) diese Entscheidung, indem es annahm, daß Art. 36 lediglich von dem Falle spreche, wenn bis zu dem Verfalle des Wechsels die Zahlung vom Bezogenen eingefordert werde. Sei dies geschehen, und habe ein Indossant im Wege des Regresses den Wechsel eingelöst, so verlören die Indossamente seiner Nachmänner jede wechselrechtliche Bedeutung, und es sei für die Legitimation des Indossanten gegenüber dem Acceptanten gleichgiltig, ob dieselben ausgestrichen seien oder nicht.

[Zahlungszeit nach Wiedersicht.] Nach dem Urtel der Tribunals vom 20. Dezember 1855 (Striethorst, Archiv, Bd. 19, S. 205) kann die Zahlungszeit eines trockenen Wechsels durch die Worte: „nach Wiedersicht giltig", bezeichnet werden. Der Wechsel ist bei der ersten Vorzeigung zahlbar.

C. B. Zur Statistik der Todesurtheile in Preußen bringt das eben erschienene Heft der Mittheilungen des statistischen Bureaus eine Reihe von Tabellen aus den Jahren 1818 bis 1854, welchen wir folgende Zusammenstellungen entnehmen:

Es sind in diesem Zeitraume im preußischen Staate überhaupt 988 auf Todesstrafe lautende Erkenntnisse zur allerhöchsten Entscheidung vorgelegt worden, also durchschnittlich jährlich 26,49. Diesen Durchschnitt haben überschritten

die Jahre:	Zahl der Verbrechen.	Also mehr als der Durchschnitt.
1823	27	0,51
1828	29	2,51
1832	28	1,51
1833	30	3,51
1835	36	9,51
1837	34	7,51
1842	39	12,51
1843	29	2,51
1845	27	0,51
1847	28	1,51
1850	42	15,51
1851	60	33,51
1852	39	12,51
1853	40	13,51
1854	37	10,51

Hiernach stehen 15 Jahre über dem allgemeinen Durchschnitt, 22 Jahre unter demselben.

Die geringste Zahl ist mit 14 im Jahre 1841, die größte Zahl mit 60 im Jahre 1851 vorgekommen. Letztere Zahl erscheint zwar besonders groß, auch ist die Zahl im vorhergehenden Jahre mit 42 noch sehr ansehnlich, jedoch können diese Zahlen, in Betracht der Zeitverhältnisse, da sie doch mehr vereinzelt stehen, nicht den Maßstab geben, daß in den letzten 10 Jahren die todeswürdigen Verbrechen in besorgnißerregender Weise im Zunehmen begriffen wären; denn wenn z. B. im Jahre 1821 bei einer Bevölkerung von 11,480,120 Seelen 25 solcher Verbrechen vorgekommen sind, also unter 459,205 Menschen eins, so kam zwar im Jahre 1851 unter 16,783,965 Einwohnern schon bei 60 Verbrechen unter 282,257 Menschen ein, im J. 1852 aber bei 39 Verbrechen und 16,935,420 Einwohnern des Staates ein solches nur unter 434,244 Menschen vor.

Die Zahl der in den 37 Jahren 1818—54 zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher ist nach den Gattungen der Verbrechen folgendermaßen klassifizirt:

1) Mord	404	oder	40,89	Prozent,
2) Todtschlag	137	„	13,87	„
3) Raubmord	130	„	13,16	„
4) Kindermord	124	„	12,55	„
5) Brandstiftung	96	„	9,72	„
6) Räuberei	52	„	5,26	„
7) Falschmünzerei	32	„	3,24	„
8) Hoch- und Landesverrath	12	„	1,21	„
9) Duell	1	„	0,10	„
Summa	988	oder	100	Prozent.

Die Verbrechen sind begangen:
von 754 Männern oder 76,32 Prozent,
„ 234 Weibern „ 23,68 „

Nach den Gattungen der Verbrechen klassifizirten sich die Verbrecher dem Geschlechte nach:

	Männer. Ueberhaupt.	Männer. Prozent.	Frauen. Ueberhaupt.	Frauen. Prozent.
1) Mord	310	31,37	94	9,52
2) Todtschlag	134	13,57	3	0,30
3) Raubmord	126	12,76	4	0,40
4) Kindermord	—	—	124	12,55
5) Räuberei	52	5,26	—	—
6) Falschmünzerei	32	3,24	—	—
7) Hochverrath	12	1,21	—	—
8) Duell	1	0,10	—	—
9) Brandstiftung	87	8,81	9	0,91
Summa	754	76,32	234	23,68

Von den 988 Verbrechern pr. 1818—54 sind

hingerichtet	286	oder	28,96	Prozent,
begnadigt	563	„	56,98	„
die Urtheile noch nicht vollzogen	125	„	12,65	„
gestorben zc.	14	„	1,41	„
Summa	988	oder	100,00	Prozent.

Die Anzahl der Hingerichteten klassifizirt sich nach dem Geschlecht und den Gattungen der Verbrechen, wie folgt:

	Männer. Ueberhaupt.	Männer. Prozent.	Frauen. Ueberhaupt.	Frauen. Prozent.
1) Mord	138	48,25	33	11,53
2) Todtschlag	31	10,84	—	—
3) Raubmord	75	26,23	3	1,05
4) Kindermord	—	—	2	0,70
5) Brandstiftung	3	1,05	—	—
6) Hochverrath	1	0,35	—	—
Summa	248	86,72	38	13,28

Die Zahl der Begnadigten verhält sich zu der Zahl der verurtheilten Verbrecher überhaupt, wie folgt:

Gattung der Verbrechen.	Zahl derselben, überhaupt:	davon begnadigt:	Die Zahl der Verbrecher verhält sich zu der Zahl der Begnadigten wie 100 zu
1) Faschmünzerei	32	32	100
2) Duell	1	1	100
3) Räuberei	52	50	96,15
4) Kindermord	124	109	87,90
5) Brandstiftung	96	79	82,29
6) Todtschlag	137	84	61,31
7) Mord	404	170	42,08
8) Hoch- u. Landesverrath	12	4	33,33
9) Raubmord	130	34	26,15
Summa	988	563	56,98

Berliner Börse vom 7. August 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	102¼ G.
dito 1853	4	97½ G.
dito 1854	4½	102¼ G.
dito 1855	4½	102¼ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86⅝ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	113⅞ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101¾ bz., 3½ % 84¾ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	92⅞ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	91¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	99½ G.
Pfandbr. dito	3½	88½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	88 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	96 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	95½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95¼ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94½ G.
Preuss. Bank.-Anth.	4	139½ bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	138¾ à 139¼ bz.
Minerva	5	99½ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	111 bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	89¾ bz. u. G.
Aachen-Mastrichter	4	62½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77¾ bz.
Bergisch-Märkische	4	90¼ bz.
dito Prior.	5	102½ G.
dito II. Em.	5	102½ G.
Berlin-Anhalter	4	174 bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	106½ bz.
dito Prior.	4½	102 bz.
dito II. Em.	4½	101½ bz.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	133 G.
dito Prior. A. B.	4	92¼ bz.
dito Lit. C.	4½	100½ G.
dito Lit. D.	4½	100½ G.
Berlin-Stettiner	4	152½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	100¾ G.
Breslau-Freiburger	4	177½ B.
dito neue	4	166½ bz.
Köln-Mindener	3½	162½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	102 bz.
dito II. Em.	5	103¾ bz.
dito II. Em.	4	91½ G.
dito III. Em.	4	91¼ G.
dito IV. Em.	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	146½ bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	160 bz.
dito Prior.	3	294 bz. u. G.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	208 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	48 G.
Mainz-Ludwigshafen	4	112½ B.
Mecklenburger	4	59¾ bz.
Münster-Hammer.	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	111 G.
Niederschlesische	4	93 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4	93¼ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	93¼ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	92¾ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	101¾ G.
Niederschl. Zweigb.	4	93½ bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	60½ à ¾ bz.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische A.	3½	212¾ bz.
dito B.	3½	189½ bz. u. B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82 bz.
dito Prior. D.	4	91 bz.
dito Prior. E.	3½	78½ à ¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	67 B.
dito Prior. I.	5	101¼ B.
dito Prior. II.	5	101¼ bz.
Rheinische	4	116 à 116½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	92 bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	100 bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	99⅞ bz.
Thüringer	4	129¾ bz.
dito Prior.	4½	101⅜ B.
dito III. Em.	4½	101⅜ B.
Wilhelms-Bahn	4	211 bz.
dito neue	4	190 B.
dito Prior.	4	90⅝ B.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	148¼ bz. u. G.
Weimarische dito	4	135 G.
Darmstädter dito	4	163 bz.
Oesterr. Metall.	5	84½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	85⅞ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¾ B.
dito 5te Anleihe	5	102½ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93¾ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87¼ G.
dito à 300 Fl.	5	95½ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39½ bz. u. G.
Baden 35 Fl.	—	27⅞ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ bz.
dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg	k. S.	154 bz.
dito	2 M.	152¾ bz.
London	3 M.	6. 22 bz.
Paris	2 M.	80 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99¾ bz.
Augsburg	2 M.	102⅜ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26. bz.
Petersburg	3 W.	107½ bz.

Sowohl in Fonds als Eisenbahn-Aktien war das Geschäft geringfügig; erstere waren gefragt und zum Theil etwas besser, von letzteren sind Bergisch-Märkische und Oberschlef. Lit. A. gewichen; Düsseldorf-Elberfelder erholten sich von ihrem Rückgang, die meisten andern dagegen sowie Bank-Aktien blieben ohne wesentliche Veränderung. Kommandit-Antheile der Handelsgesellschaft 112¼—112 bez., des Bank-Vereins 107¼—106¾ bez. u. Gl. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 101½ bez. Von Wechseln stellten sich Hamburg in beiden Sichten und Wien höher, Petersburg uiedriger.

Berlin, 7. August. Wenn wir drei Papiere ausnehmen, fand heute keinerlei Ausbieten von Effekten statt, sondern es überwog vielmehr eher die Kauflust. Die drei auszunehmenden Papiere sind die genfer Bankaktien, die von 97¼ bis 97 gehandelt wurden, die koburger Bankaktien, die zu 102½ eröffneten, aber bis 101 wichen und selbst dazu übrig blieben, und die Rhein-Nahe-Eisenbahn-Aktien, die zu 101¾ und 101½ umgesetzt wurden. Die Antheile der „berliner Handelsgesellschaft" begannen zu 112¼ und schlossen auch wieder zu diesem Course gesucht, nachdem sie im Laufe des Geschäfts auf 112 zurückgewichen waren. Die Antheile des berliner Bankvereins wurden von 107¼—106¾ bez., die der königsberger Handelsgesellschaft von 103½—103, die des schlesischen Bankvereins 104 bez. u. Gld., die der hamburger norddeutschen Bank 106, die des hamburger Bankvereins 105 bez. u. Br. Unsere Börse wird hoffentlich die Kraft, die in Aussicht stehende Einführung der Aktien noch einer dritten hamburger Kredit-Gesellschaft mit derjenigen Energie zurückzuweisen, deren sie endlich bedarf, und sie mag jedenfalls aus der heutigen Nachricht von der Gründung eines ähnlichen Unternehmens in Kopenhagen die Erinnerung entnehmen, daß ehe im Jahre 1844 der Schwindel in Eisenbahn-Promessen so schmählich zusammenbrach, die Einführung der kopenhagen-roeskilder Eisenbahn-Aktien der letzte Versuch war. Luxemburger Bank-Aktien wurden 108½ etwas zu 109 bez., jassyer 110, posener blieben 106 Br. Morgen werden wir alle diejenigen Bankpapiere, von denen die Stücke bereits wirklich erschienen sind, an den entsprechenden Stellen in den Courszettel selber einfügen. Unter den Eisenbahnaktien hielt die steigende Coursbewegung bei den stargard-posenern an, auch oppeln-tarnowitzer waren wesentlich höher, und endlich zeigte sich einmal eine größere Nachfrage nach düsseldorf-elberfeldern. Damit haben wir denn aber auch die Zahl derjenigen Eisenbahnaktien erschöpft, deren Cours sich heute besserte, es sei denn, daß wir der größeren Beliebtheit der Nordbahn- und mecklenburger Aktien gleichfalls noch erwähnen wollen. Wenn auch nicht gerade bedeutend, so war aber doch bei ziemlich vielen Eisenbahnaktien ein gewisser Rückgang bemerklich, besonders waren junge freiburger, hinsichtlich deren wir heute auf die Darlegung in unserem Hauptblatte verweisen, offerirt. Oberschl. A's wollten heute nicht recht vorwärts, waren geradezu niedriger als gestern, während die B's eher eine Coursbesserung aufweisen. Rheinische alter Emission waren heute gleichfalls etwas gesucht, während die II. und III. Serie vollständig vernachlässigt bleiben. Für die österr. Sachen zeigte sich heute in Folge der bessern wiener Notirnngen mehr Frage, während fast alle russischen Effekten etwas matter waren. Wir gedenken zum Schluß noch unter den neuen Eisenb.-Aktien der Elisab.-Akt. mit 110½ bez., Theißbahn-Akt. mit 106¾, etwas sogar mit 107 bez. und baier. Ostb. mit 103¾ Geld, dessauer Gasaktien hatten unverändert den gestrigen Cours. Minerva-Aktien waren 99½ Br. (B. B. Z.)

Stettin, 7. Aug. Weizen sehr stille, loco 88—90pfd. gelber 90 Thlr. Br., 88 Thlr. bei Kleinigkeiten bez., 88—90pfd. von der neuen Ernte 83 Thlr. pr. September-Oktober Gld. Roggen ziemlich unverändert, russischer pr. 82pfd. 53—54 Thlr. bez., neuer inländ. 84—85pfd. pr. 82pfd. 63 Thlr. bez., 86—82pfd. 64 Thlr. bez., 82pfd. eff. 61 Thlr. bez., 250 Wsp. Anmeldungen $54\frac{1}{12}$ Thlr. bez., 82pfd. pr. August 59—58½ Thlr. bez., 59 Thlr. Br., pr. August-September 58 Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober 56½ Thlr. bez., 57 Thlr. Br., 56⅓ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 55 Thlr. bez., pr. Frühjahr 52½ Thlr. bez., 53 Thlr. Br. und Gld. Gerste still, loco pr. 75pfd. bei Kleinigkeiten 58 Thlr. bez. Hafer fest, pr. 52pfd. 40 Thlr. bez. Erbsen, 76—78 Thlr. Br. für kleine Koch-. Rüböl wenig verändert, loco 17⅚ Thlr. bez., pr. September-Oktober 17⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., pr. Oktober-November 17 Thlr. Br. Spiritus schließt fester, loco ohne Faß 10½, ⅜, ¼ % bez., mit Faß 10½ % bez., pr. Aug. 10¾, ½, ⅜ % bez., 10½ % Gld., pr. August-September 10¾ % Gld., pr. September-Oktober 11½, ⅜, ¼, ⅛ % bez., pr. Oktober-Novbr. 12¼ % Gld., pr. Frühjahr 13 % bez. und Gld.

Breslau, 8. August. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich unverändert, Zufuhren reichlicher als gestern, Preise unverändert. — Oelsaaten bei gutem Begehr 1—2 Sgr. höher bezahlt. Neue weiße Kleesaat wenig offerirt, Begehr gut.

Weizen, weißer 90—100—110—115 Sgr., gelber 80—90—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 58—62—66—70 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 40—50—55 Sgr. — Hafer, neuer, 32—35 Sgr., alter 37—43 Sgr. — Erbsen 65—70—75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5⅙—6 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.